



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das III. Stück der XIII. Woche. 1686.

1686

(201)

Leipziger Post- und Ordinar- Zeitung /

Das III. Stück der XIII. Woche. 1686.

Neapolis vom 12. Martii.

Nachdem man des Marchesen di Cogolludo Carosse / worauf eine Geistliche Person / so in Inquisition ist / sich setzen wollen / angehalten / hat man dergleichen auch einer andern gethan / wortinnen der Prinz von Balbandere und der Herkog von Andria gefessen / welche aber deswegen kein Wesen gemacht / und sich willig visitiren lassen. Der Vice-Ke hat unterschiedlichen Bedienten die Besoldung inne behalten / und erwartet deßfalls Ordre aus Spanien / alle Sachen in eine andre Ordnung zu bringen. Der Bischoff zu Aversa / Carassa / und der zu Ariano / Brancacci / sind gleichsam zu einer Zeit gestorben / deren der erste / ungeachtet er das reichliche Bischoffthum im ganzen Königreiche in Besitz gehabt / nichts verlassen / weil bey Lebens-Zeit alle sein Vermögen an Almosen verwendet.

Rom vom 16. dito.

Was unser guter alter Vater im Sinne haben möge / kan man nicht ergründen : derselbe hält sich aufs neue in seinem Cabinet inne / ohne einigem Minister Audienz zu geben / und wollen einige / es geschehe um deswillen / damit er von gekrönten Häuptern mit Recommendation einiger Personen zur Cardinals-Würde / (derer Promotion man vermeynet bald vor sich zu gehen /) nicht möge beunruhiget werden. Immitteist lästet Er mit dem angefangenen Bau einer Kirchen / und darneben stehenden Hospitals / nächst dem Theatro Marcelli fleissig fortfahren / und ist dieses Werk / wie vormahls gemeldet / von des Pabsts Bruder / Marco Antonio angefangen worden / welcher alle sein Vermögen / als er gestorben / so sich ziemlich hoch beläuffet / darzu vermachtet / und hat Sr. Heil. Anverwandter / Mons. Desealchi die Aufsicht darüber. An dem grossen Ufer dieser Statt stehen 2. grosse Schiffe / mit Statuen und andern curiosen Sachen / so der König von Frankreich allhier kaufen lassen / beladen fertig / selbige nach Paris / zu grossen Schaden dieser Statt / zu führen. Die Arbeit und Unkosten / so die Königin Christina bisher aufgewendet / sind vergebens gewesen / und lästet sie nun nicht mehr graben / weil noch zur Zeit nicht das geringste gefunden worden.

Madrid vom 14. dito.

Ihr. Königl. Majest. befinden sich bey guter Gesundheit / und sind mit einer Anzahl Carossen / iede von 6. Maulthieren gezogen / nach der Kirche von St. Ange gefahren / solches Fest feyerlich zu begehen / worbey die Magnates und bester Adel sich befunden. Die Ordre zu der Equippirung der Königl. Schiffs-Flotte von 20. Kriegsschiffen ist abgegangen / damit sie gegen den 1. May fertig seyn / und den Gallionen entgegen segeln können. Unterdessen ist nach Cartagena eine Adv. Jagt / die Flotte aufzusuchen / geschickt worden / und wann am besagten Orte solche nicht vorhanden / soll selbige nach Honduras / und so sie daselbst auch nicht zu finden / in der See aufsuchen / und alodann

die

die geheime Ordres ihr einhändigen. Die Reformation bey Hofe ist noch nicht vollzogen/unterdessen sagt man/ daß in kurzen die Resolution/die Rätthe/ so abgesetzt werden sollen/betreffend / heraus kommen solle. Der Vorschlag / den Hof vor 400000. Kronen jährlich mit allen Nothwendigkeiten zu versorgen/ ist abgeschlagen worden. Paris vom 26. dito.

Die See-rüstung so in diesem Königreiche gemacht wird/ist noch grösser/als vormahls gemeldet worden / und ist die Anzahl der Kriegs-Schiffe von 23. biß auff 30. erhöht: so werden auch alle Galeren und andere Schiffe in Bereitschaft gehalten/zuriner Flotte; niemand aber kan noch erfahren / was man vorhaben möge. Es soll mit nächstem ein Manifest oder Declaration/ worinnen Se. Aller. Christl. Majest. die Ursachen/ so Sie ausser der Gottesfurcht und Religion zu der Reformation bewogen/ fund thun wollen. Der Auffbruch unsrer Troupen von Vignerol/ Casal und Dauphine nach der Margarassschafft Saluzje/ hat nicht allein dem Gouverneur von Meyland / als welcher wenig Volk auff den Beinen hat / indem er theils abgedancket / theils denen Venetianern zu Hülffe geschickt / einige Furcht und Nachdencken verurrsachet/sondern auch aus gewissen Ursachen die Republicq Venua sehr allarmiret/ welche daher einige Troupen und einen General Commissarium/ der auff denen Gränzen als Inspector das Volk in friedsamem Gedanken unterhalten soll/nach Savona abgeschicket. London vom vorigen.

Der Französische Ambassadeur / Monsr. Barillon bezeuget continuirlich Sr. Königl. Majest. daß seines Königs See-rüstung nicht auf die Spanif. Gallionen/sondern nur dero Matrosen zu exerciren/angesehen. Heute wurden die Bataillons und 3. Esquadrons Garde 5. biß 6000. Mann starck exercirt; Morgen aber sollen die 10. Compagnien von Dumbarten eingeschifft werden. Der General Pardon ist vergangenen Semnabend heraus kommen / und sagt man auch noch von einer Declaration/ so unter der Presse ist / worinnen anbefohlen wird / daß des Sonntags nach Mittage in allen Kirchen durchs ganze Königreich der Cathedrinus geprediget / die Familien angemerket / und darbey verboten werden soll/keine Controversien auf die Cankel zu bringen. Künftigen Sonntag soll durch den Bischoff dieser Statt die neue Kirche St. Anna in Easterfeld eingeweyhet werden. Die Minister / so zu der Collecte verordnet/sollen von Haus zu Hause gehen / und alles verzeichnen / was die Männer/ Weiber/ dero Hausgenossen und Fremden zu geben versprechen / welches am folgenden Sonntag in denen Kirchen soll eingehoben werden.

Aus dem Hollsteinischen vom 21. dito.

Die Lüneburgischen beginnen sich aus dem Lande zu ziehen/und sind bereits einige Compagnien nach Haarbürg und andern Orten marschiret/diejenigen so von dem Ausschuss im Lande liegen / wie Lüneburgif. Seiten vorgegeben wird/abzulösen; und wird darneben abermahl confirmiret/ daß sie die 4. Lande gänzlich verlassen werden. Sonst sind auch vor einigen Tagen 14. Exe-

girt

quiere in Bergedorff ankommen/welche bey denen beiden Bürgermeistern einlogiret worden/die Contributiones bis Ostern zuerpressen/und solche noch vor den Abzuge einzutreiben.
Holland vom 29. dito.

Wie verlautet/soll der aus Frankreich verwichene Woche angekommene Currier an den Französ. Ambassadeur Ordre gebracht haben/ allen möglichsten Fleiß anzuwenden/die Recruten/so man hiesiger Landen vorhabe/ zu verhindern/und deswegen hätte besagter Ambassadeur auch alsbald einen Expressen nach Amsterdam geschicket/damit selbige Statt darein nicht willigen mögte/zu hintertreiben. Daher die meisten nun sehr begierig zu vernehmen/war die Herren Staaten so wohl wegen Recrutierung der 16000. Mann/als auch Ausfindung einiger Mittel/ die alten Schulden zu bezahlen/ resolviren werden.
Amsterdam vom 30. dito.

Es ist allhier ein Frankose / Namens d'Along / welcher dem Estat jährlich 15. Millionen zu geben verspricht/ver alle einkommende Convoyen/ und Licenten/auch allemahl ein Viertel Jahr voraus zahlen/oder 10. bis 15. von den reichsten Juden in dieser Statt zu Bürgern stellen will/ welches dem Lande jährlich 11. Millionen Profit bringen solte/denn man iho nicht mehr als 4. Millionen davon bekömmt; es dürfte aber dennoch nicht angenommen werden/weil die Handlung nur dadurch corruptiret/und also der Profit nach und nach in einen grossen Schaden sich verwandeln würde. Se. Hoh. hat dem Kaiserl. Residenten/Hn. Campricht Audience gegeben/da denn derselbe grosse Klagen wegen der vielen Eingriffe des Königs von Frankreich in den Frieden geführt/ob aber bey diesen Zeiten ein Mittel dargegen wird gefunden werden können/daran zweifelt man sehr. Zu Rastrich sind alle Häuser/so mit Stroh gedecket gewesen/abgenommen/und selbige mit Pfannen wieder belegt worden/auch ist solche Statt rund um unter Wasser gesetzt/zu sehen/wie weit man solches kan lauffen lassen.
Haag vom vorigen.

Unsere zur gütlichen Beylegung der Bantamischen Sache in Engelland gewesene Abgeordneten kommen von dannen unverrichteter Sache wieder zurück. Der König hat bey ihrem Abschiede bezeugt/ es wäre ihm Leid/ daß die Sache nicht wäre verglichen worden/ hätte im übrigen/ die Herren Staaten mögten ferner gute Freund/und Nachbarschaft mit ihm halten/an seiner Eitelte wolte er auch nicht ermangeln. Der Graf Anglesey/ welcher im vorigen Parlament am meisten wider den König gesprochen hat/ist nun ganz umgekehret/und zu des Königs Handküsse gelassen worden/ dem viel andere folgen dürfen. Unterschied ene vornehme haben auch schon den Päpstlichen Glauben angenommen/insonderheit ein Prädicant/ welcher nach seiner Bekehrung öffentlich auff der Kanzel wider die Calvinische Religion gepredigt/ und gesagt/er wäre schon längst in seinem Herzen Catholisch gewesen/ hätte sich aber nicht eher/als ihund aussern dürfen/ hätte also/seine Zuhörer mögten sich auch darzu bequemen/weil ausserhalb der Cathol. Kirche kein Heil ihrer Seelen zu finden wäre

wäre. Der König begehret/die Hn. Staaten mögten alle diejenigen/so unter des Herzogs von Monmouth Armee gedienet / und sich hier im Lande aufhalten/ausliefern/so aber schwierig geschehen wird. Eöln vom 31. dito.

Außer fahren die Herren Subdelegirten mit ihrem examiniren noch immer fort; auch wird in denen ausgewichenen Häusern alles verkauft/wiewohl in vielen wenig gefunden worden. Gestern sollen / dem Verlaut nach / von Wien wegen der annoch im Arrest sitzenden Bürger einige Briefe ankommen seyn/und dürfte selbigen bald der Proceß gemacht werden. Der Landtag zu Düsseldorf wird nunmehr fast gesetzt / und sollen Ihr. Durchl. der Ehar-Prinz alda eine große Summa Geldes / einige 1000. Ramm zu werden begehren. Mit dem Fortifications bau zu Eöln wird sehr eifrig fortgeführt. Ober-Rheinstrohm vom 19. 29. dito.

Vergangenen Sonntag Abends ist der Intendant zu Straßburg eiligst nach Schlettstadt gegangen / und Montags zu Rittingen schon wiederum mit der Post auf Schwabach / als Königlich Commissarius der Wahl eines neuen Abtes und Fürsten zu Murbach an statt Prinz Carl von Fürstenberg bezuwohnen; ob aber der Fürsten-Titel unter iger Regierung bey dieser Wahlen verbleiben / und diese Dignität ein Teutscher Capitular bekommen werde / wird sich nicht leicht zeigen. Die diese Orden eingewartete Regimenter zu Pferde sind mit großem Eifer bemühet / sich zu mundiren und zu recrutiren / ob es nun zu bevorstehendem Campement an der Saar/Saone und im untern Elßas bey Landau / (allwo schon zu solchem Ende das Graß abgemähen verboten worden /) oder etwas anders angesehen/steht dahin. Mit Sammlung und Ausrichtung großer Magazin-Häuser in allen Elßassischen Plätzen / wie auch an dem Fortificationsbau zu Straßburg wird fleißig fort gefahren. Vorgesetzt sind unterschiedene Officiers/ welche der Hr. Marquis de Bouvois seinen Herren Söhnen/dem Herren Marquis de Courtenvaur und Souvray / (deren einer auf der Maltesischen Flotte und der andere unter der Polnischen Armee die Campagne gegen die Türken thun sollen /) zugesandt / hierdurch passiret.

Aus Frankfurt vom 4. Apr. st. n.

Am 1. dieses des Nachts sind des Hrn. Marggrafen zu Neubach Hochfürstl. Durchl. an denen Wunden oder Rind-Blattern Todes verblieben. Von Regensburg hat man/das daselbst vor etlichen Tagen die regierende Fürstin von Ost Frickland angekommen/ von des Hn. Grafen von Windischgrätz Excellenz tractirt worden / und nachmahls von dar zu Wasser nach Wien/ alda die mit dero Land-Ständen habende Streitigkeiten belegen zu lassen/abgefahren.

Wien vom 31. Martii.

Außer sieht man fleißig dahin/der Eszeker Brücke/ wodurch aller Succurs gegen D. fen und andere Gränz-plätze abgeschnitten werden kan/sich zu bemächtigen. Von Constantinopel melden Schreiben vom 14. Februar. daß zwar der neue Groß-Beizir von dem Volcke/besonders von der Miliz/sehr geliebet werde/gleichwohl könnte er die unter dem Pöbel eingerissene Consternation und obhandene Furcht nicht dämpfen/ noch das Volk dahin bewegen / daß die Werbungen einen bessern Fortgang gewinnen mögten. So soll auch der Hunger und Pest zu gedachten Constantinopel über 100000. Personen hingetiffen haben; Indessen aber würde erwähnten Groß-Beizers Ausbruch nach Griechisch-Weissenburg in Zweifel gestellt / weil derselbe die verhoffte Anzahl Asiatischer Völcker nicht zusammen bringen könne/ daher sich die Türken künftige Campagne nur defensive halten werden. Mit der Mongacischen Belagerung gehet es langsam her/ hiemahls noch nichts sonderliches davor ausgerichtet worden/ iedoch gibt Herr Sen. Feld-Marschall Caprara gute Hoffnung/in Kürzen der untern Palanka sich zu bemächtigen/zu welchem Ende dann eine große Quantität Sachsen zu Ausfüllung des tiefen Grabens daselbst in Bereitschaft gehalten wurden. Der Sen. Kriegs-Commissarius ist mit allem Fleiß dahin bedacht/die hundert und unergänzte Regimenter in vollkommenen Stand zu setzen. Im übrigen ist resoluirt worden/1. Haupt-Armee bey nächster Campagne/ und 2. andere fliegende Kriegshaufen in Ungarn zu halten/zu dem Ende an vielen Orten Magazin-Häuser ausgerichtet werden. Es will sonst verlanen/ob hätte sich der Ungarische Palatinus/Herr Graf von Esterhazy absentiret/da her viel auf die Schwaben gerathen/ob selbiger vielleicht mögt zum Todsch Übergangen seyn.